

Kundgebung am Deserteurdenkmal in Marburg, Ostermontag, 22. April 2019

Begrüßung der Teilnehmer*innen;
Grußwort des DGB Kreisvorsitzenden Pit Metz.

Moderationseröffnung Ralf Schrader für das Bündnis
,Nein zum Krieg':

Die Bundeswehr hat einen Generalinspektuer, der heißt Zorn. Der General Zorn macht seinem Namen Ehre, besser Unehre, denn er macht zornig, und zwar die Menschen, die für den Frieden sind, und das zu Ostern.

Als wir vorgestern mit 20 Friedensaktivist*innen per Fahrrad die Herrenwaldkaserne in Stadtallendorf, Standort des Stabes der Division Schnelle Kräfte erreicht hatten, da war uns ein am selben Tag in der „Oberhessischen Presse“ abgedrucktes Interview mit diesem strammen Herrn in die Hände gefallen.

Unter der Überschrift **„Wir kämpfen um jeden Einzelnen“** stand zu lesen:

"Frage: *Wie wichtig ist es für die BW, an die Schulen zu gehen, und wo sehen Sie die Grenzen?*

Zorn: Sie sprechen die Frage des Jugendoffiziers an. Ich halte das für wichtig, richtig und sinnvoll. ((Punkt. Grenzen kennt er offenbar nicht. **Zorn auf die Frage „warum?“ weiter:))**

(Die Jugendoffiziere) informieren neutral über die sicherheitspolitische Lage und die Aufgaben der (...) BW. (... Der Jugendoffizier) vermittelt die Rolle der Streitkräfte und Sicherheitspolitik an Schulen - zusammen mit dem Lehrer. Das ist ein in der Verfassung verankerter, sehr wichtiger Auftrag.“

Die Bundeswehr mit Bildungsauftrag in der Schule - und sowas hätte Verfassungsrang?

Wir standen am Kasernentor des Eliteverbands mit dem selbstgewählten Motto „Einsatzbereit. Jederzeit. Weltweit“, erwogen die ihm zugewiesene Rolle bei der Sicherung von Ressourcen, dachten an die 20

Atombomben in Büchel, die von deutschen Tornados auf Ziele im Osten abgeworfen werden könnten, und wir erinnern uns der Hessischen Verfassung:

Art. 69

(1) Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet.

(2) Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.

Wir haben uns mehrfach mit dem Thema BW in der Schule befasst, dabei wurde deutlich, dass sie mit über 300 Jugendoffizieren präsent ist, hochprofessionell unterstützt durch zahllose Einsätze auf Bildungsmessen, Hessentagen, in Arbeitsämtern, der Lehrerausbildung, im Internet, ausgestattet mit einem Millionenbudget - auf dem Trip, Jugendliche zu krallen, nach dem pervertierten Motto: *Mach was wirklich zählt.*

Nein, dachten wir, wer den Bildungsauftrag der Schulen ernst nimmt, muss es eher machen wie die SPD Berlin, die am 30.3.2019 beschlossen hat, die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses sowie die SPD-Senator*innen des Landes Berlin aufzufordern, das Schulgesetz für das Land Berlin um Folgendes zu erweitern:

„Es wird militärischen Organisationen untersagt, an Berliner Schulen für den Dienst und die Arbeit im militärischen Bereich zu werben.“

Die Schulen brauchen kompetente Friedensbildung, und zwar in der Verantwortung der Menschen, die für diesen Beruf qualifiziert sind, Lehrerinnen und Lehrer! Gerne mit Unterstützung von Referenten aus der Friedensbewegung! Es gilt nicht mehr, wie im Kaiserreich: Die Armee ist die Schule der Nation, nein es gilt seit 1969 mit Willy Brandt: Die Schule der Nation ist die Schule.

Wir begrüßen den Beschluss der Berliner SPD und empfehlen ihn der SPD überall, auch in Hessen, zur

Nachahmung! (Anderen Parteien natürlich auch.) Das hätte Verfassungsrang!

Was erwartet uns?

Wir fangen an hier am Denkmal für die Marburger Deserteure. Dazu wird **Michael Heiny** von der Marburger Geschichtswerkstatt uns berichten.

Wir freuen uns, dass zu uns gleich auch zwei Jugendliche sprechen werden: **Daniel Rawski** von der SDAJ und **Aziz Filöh für die DDIF**.

Dies ist eine Veranstaltung nicht nur für alte, ewig schon friedensbewegte Menschen, nein wir meinen alle, die daran interessiert sind, dass die Welt dauerhaft Lebenschancen bietet für alle:

Die Friedensbewegung und die Bewegung Fridays For Future sind logische Partner. Aber auch Logik will entwickelt werden! Der General mag **um jeden Einzelnen kämpfen** - wir werben um alle für die Sache des Friedens. Und eine Welt, in der die Lebenschancen für alle das höchste Gut sind.

Wir werden anschließend zum Schülerpark spazieren, nein im Demonstrationzug ziehen. Dort gibt es ein Denkmal für die seinerzeitige Eliteeinheit Marburger Jäger, deren Anhänger bis heute nicht verstehen wollen, dass nicht ihrer Taten, sondern ihrer Opfer gedacht werden muss.

Dort wird unter dem Thema **Sicherheit neu denken** **Ralf Becker** ein erstaunliches Szenario vorstellen. Und dort wird unter dem Thema **Atomwaffen verbieten** ein bereits erfolgreiches Aktionskonzept vorgestellt, von der Gruppe ICAN Marburg mit **Sabina Galic** und **Judith Butzer**.